

Schutz von Alleen und einseitigen Baumreihen in Mecklenburg-Vorpommern

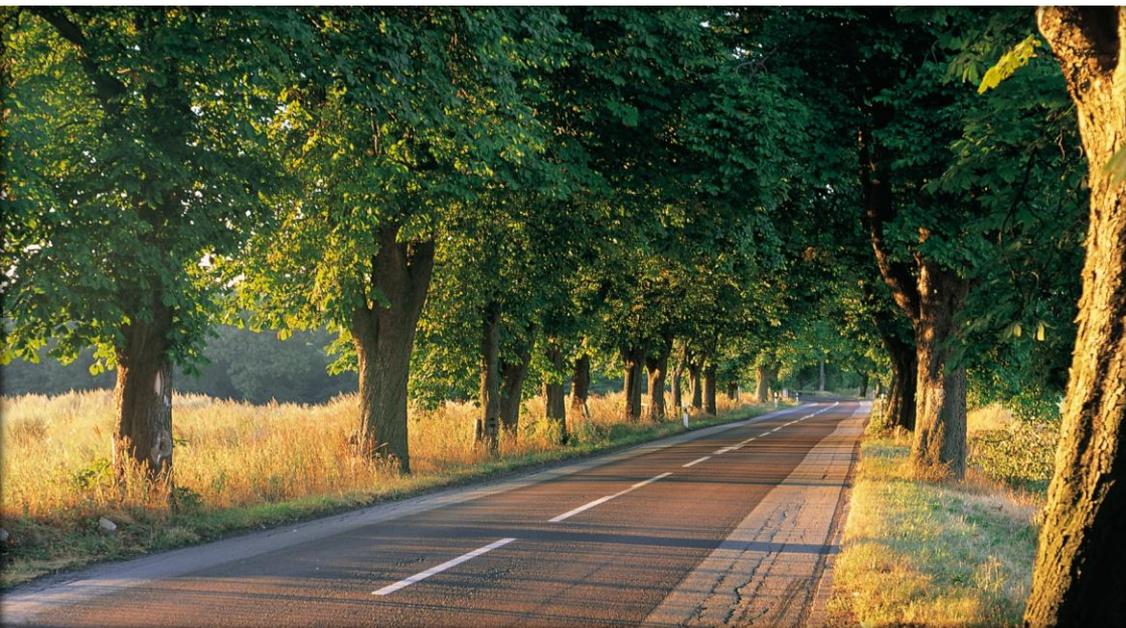
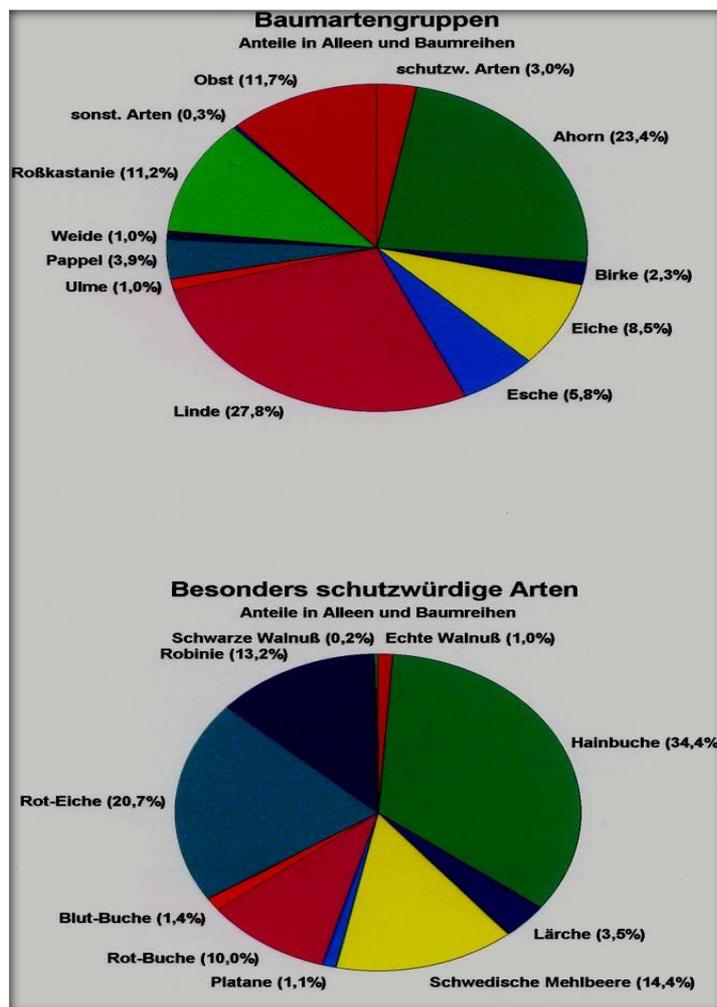


Foto: Ingo Lehmann, 1994 Kastanienallee bei Alt-Ventschow

1. Gesamtlänge (tendenzielle Zunahme)

- **August 1996 4.374 km** Alleen und einseitigen Baumreihen
- bundesweit nach Brandenburg **größter Bestand**
- besondere Verantwortung zur Erhaltung der deutschen Alleen
- **Zwischen 1990 und 2014** reiner Zugewinn **ca. 550 km** Baumreihe
- **Gesamtbestand außerorts** heute **ca. 5.000 km** (Stand: Dezember 2014)
- geringerer Teil an **Bundes- und Landesstraßen (42,1 %)**
- der **überwiegende Teil an Kreis- und Gemeindestraßen** sowie an **ländlichen Wegen**
- **93,4 %** der Bestände **grenzen an landwirtschaftliche Flächen**



2. Alleengenerationen (einseitig)

- weitgehendes **Fehlen einer mittelalten Alleengeneration (30-100 Jahre)**
- **Absterben** von etwa **62 % der älteren (> 100 Jahre) Alleengeneration** in den **nächsten drei Jahrzehnten**, insbesondere Ahorn-, Kastanien-, Obst- und Lindenalleen, vor allem an Bundes- und Landesstraßen
- **Etwa 37% des Gesamtbestandes** oder **ca. 1.900 km** sind heute **jünger als 27 Jahre** (Stand: Dezember 2015)

3. Baumartengruppen

- hohe Vielfalt
- **50 Baumarten** (ohne Lärchen, Pappeln und Weiden)
- **Bundesweit selten** sind Alleen mit Blutbuche, Rotbuche, Walnuss, Schwarznuss, Flatterulme, Speierling und Lärche.

Abbildung: Baumartengruppenverteilung in Alleen in MV

Quelle: Lehmann, Ingo & Schreiber, Erna (1997). Die landesweite Alleenkartierung in Mecklenburg-Vorpommern. Teil 2: Ergebnisse. Stadt und Grün 46: 426-433

1. Zunahme des Bestandes durch Neuanpflanzungen nach einheitlichen Standards

- **Von 1997 bis 2014** wurden insgesamt **ca. 145 km Baumreihe** neu an kommunalen Straßen und ländlichen Wegen gepflanzt.
- Über den **Alleenfonds** finanziert
- Insgesamt beträgt der **Zugewinn an allen Straßen und Wegen ca. 550 km Baumreihe** (1991 bis 2014).

Tendenz:

- **Seit 2015** hat die **Finanzierung von Neuanpflanzungen über den Alleenfonds an kommunalen Straßen und ländlichen Wegen stark abgenommen.**
- Diese **Tendenz** blieb auch im **Jahr 2016 bestehen**, und zwar **zu Gunsten von Pflegemaßnahmen in jungen und alten Alleen.**
- **An Bundes- und Landesstraßen** ist die **Tendenz ebenfalls negativ.**
- So wurden im Zeitraum **2004 bis 2014 nur 60% oder ca. 53.000 Bäume von den vorgesehenen Pflanzstückzahlen realisiert** (ca. 26 km pro Jahr – dies ist jedoch kein Zugewinn, da Fällungen keine Berücksichtigung fanden).

2. Zunahme des Alleenbestandes an Bundes- und Landesstraßen

- Unter Berücksichtigung aller Fällungen **erhöhte sich der Alleenbestand um 142 km (1996 bis 2007) und um 27 km (2008 bis 2013).**
- Diesen abnehmenden Trend bewirkten auch die ESAB (2006) sowie die RPS (2009).

3. Förderung der wertvollsten Bestände durch Pflege einschließlich Nachanpflanzung mit Hilfe des Alleenfonds

- Seit Bestehen des Alleenfonds (1994) wurden **bis 2015 mehr als 12,3 Millionen Euro eingezahlt.**
- Rund **10 Millionen Euro** wurden verausgabt.
- Davon **ca. durchschnittlich 60% für Pflegemaßnahmen** (baumerhaltende Maßnahmen) und **Nachanpflanzungen** an kommunalen Straßen und ländlichen Wegen.
- Es wurden auch **besonders wertvolle Bestände gepflegt und erhalten.**

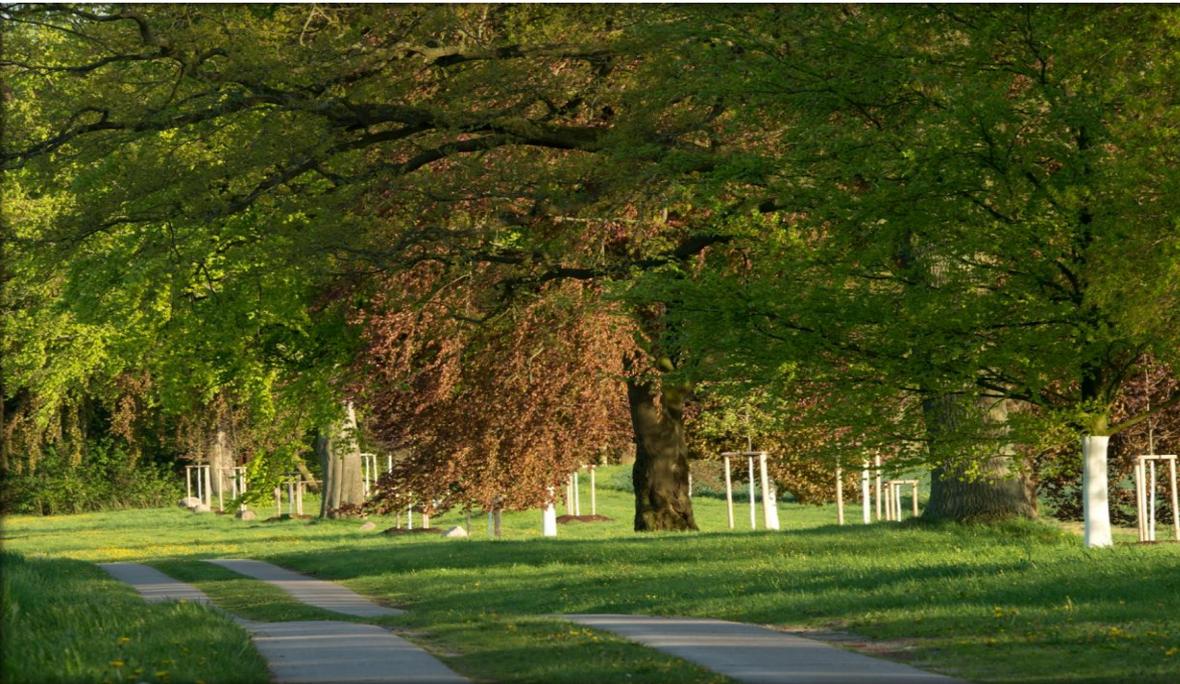
4. Vorbildfunktion von MV für den Bund und für andere Bundesländer führen zum gesetzlichen Schutz von 39% der deutschen Alleen

- **Erstmalige Festschreibung des Alleenschutzes in einem Bundesgesetz** mit der **Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes** vom 25. März 2002
- **Identische oder ähnliche Regelungen zum Alleenschutz** wie in MV gelten in **Sachsen-Anhalt** (seit 10. Dezember 2010) und in **Nordrhein-Westfalen** (seit 16. März 2010).



- Zu den ältesten Blutbuchenalleen (130-150 Jahre) Deutschlands zählte der bis zum Jahr 2009 geschlossene Bestand zwischen **Pokrent und Renzow** (Mecklenburg).
- Zum Schutz der Bäume wurde der **landwirtschaftliche Weg bereits 1991 gesperrt** und verläuft bis heute außerhalb der Allee.

Foto: Ingo Lehmann, 1994



- In der seit 2009 zunehmend lückigen Blutbuchenallee von **Renzow nach Pokrent** erfolgten im **Frühjahr 2015** mit Mitteln des Alleenfonds **Nachanpflanzungen von 17 Blutbuchen**
- nach **Lockerung des Bodens** auf **0,25 ha** und **Düngung mit Triple-Superphosphat** sowie **Schwefelsaurem Kali** auf **0,69 ha**

Foto: Monika Lawrenz, 2015

1. Neu- und Nachanpflanzungen

- Der **seitliche Pflanzabstand** beträgt an **Bundesstraßen 4,50 m**, an **Landesstraßen 3,00 m**.
- **Nachanpflanzungen** können in **Lücken bis zu 100 m Länge** vorgenommen werden. Der **seitliche Pflanzabstand** beträgt an **Bundes- und Landesstraßen** grundsätzlich **3,00 m**.
- *An Gemeindestraßen und ländlichen Wegen soll der **seitliche Abstand** **grundsätzlich dem lückigen Altbestand folgen**, es gilt der Pflanzabstand von mind. 1,50 m.*
- Bei **Neu- und Nachanpflanzungen hinter Schutzplanken** gelten ebenfalls **mindestens 3,00 m**.
- In **Ausnahmefällen** können bei **Landesstraßen mit einem DTV < 2000 Kfz/24h** auch seitliche **Pflanzabstände < 3,00 m** gewählt werden.
- Hinsichtlich der **Baumarten** sollen an **streusalzbelasteten Bundes- und Landesstraßen** grundsätzlich **tiefwurzelnnde Arten** gepflanzt werden (Eiche, Ulme, Platane, Esskastanie).
- **Genereller Mindeststammumfang 16 bis 18 cm in 1 m Höhe**

2. Pflege

- Alle Pflege- und Fällungsmaßnahmen werden mit der **zuständigen Naturschutzbehörde seitens des Straßenbaulastträgers** im Rahmen einer **Baumschau** abgestimmt, soweit **Bundes- und Landesstraßen** betroffen sind.
- **Keine Baumschauen an kommunalen Straßen und ländlichen Wegen**, da der **Maßnahme-Aufwand ca. zehnmal geringer** ist.

Kriterien an kommunalen Straßen und ländlichen Wegen

- Bis 150 cm Stammumfang ein Baum (im Regelfall besteht eine Pflanzpflicht).
- Bis 250 cm Stammumfang zwei Bäume, jedoch nicht bei in Auflösung begriffenen Alleen.
- Bis 350 cm Stammumfang drei Bäume, jedoch nicht in lückigen und in Auflösung begriffenen Beständen.
- **Für jeden Baum der nicht gepflanzt werden kann, erfolgt die Zahlung von mindestens 290,00 Euro plus 30 % des Nettoerwerbspreises.**

Zukünftig:

- Mit der Überarbeitung des Baumschutzkompensationserlasses soll dieser an die Regelung für Bundes- und Landesstraßen angepasst werden, jedoch ein hohes Schutzniveau sicherstellen. Den Besonderheiten der kommunalen Straßen und wird durch abweichende Regelungen Rechnung zu tragen, da ein Verfahren wie mit der Straßenbauverwaltung nicht möglich ist.
- Ziel ist es, den Alleenbestand und zu diesem Zweck auch den Alleenfonds dauerhaft zu erhalten.

Kriterien an Bundes- und Landesstraßen

- **Das Ersatzgeld beträgt je defizitärem Baum 400,00 Euro**
- Nach der **Pflanzpflicht von einem Baum** bleiben die **Kosten der Einzahlung für einen Baum nicht bestehen** (Abgleich Fällstatistik I und Pflanzstatistik I des vorangegangenen Jahres im 1. Quartal des Folgejahres, erstmalig im April 2017)
- **Höhe des Ersatzes 1:1** an Bundes- und Landesstraßen **ab 01.01.2016** für Fällungen aus Gründen der Verkehrssicherheit

Direkte Finanzierung des Alleenschutzes

- Zweckbindung der **Mittel für Schutz- und Pflegemaßnahmen** besonders wertvoller Bestände
- **Neuanpflanzungen** auch innerhalb von Ortschaften
- **Nachanpflanzungen** auch innerhalb von Ortschaften
- **Baumerhaltende** (dem Alleenschutz dienende) **Maßnahmen** wie der Einbau von Kronensicherungs-systemen; Kronenpflege; Kronensicherungs-schnitte; Jungbaumpflege bis zum 20. Standjahr im Anschluss an die vertraglich zu erbringende Entwicklungspflege (ohne Bundes- und Landesstraßen)
- Maßnahmen zur **Verbesserung der Vitalität** (z.B. Düngung: Phosphor, Kalium, Stickstoff)
- **Bekämpfung von Baumkrankheiten** (z.B. sogenanntes Kastanien- und Eschensterben)

Indirekte Finanzierung des Alleenschutzes

- Andere dem Alleenschutz dienende Maßnahmen wie **Flächenankäufe** (Grunderwerb) oder **Ausfallentschädigungen zum ackerseitigen Alleenschutz**
- **Ausnahmen: Planungsleistungen** (*vor allem anspruchsvolle Pflegekonzepte oder Baumgutachten sofern danach baumerhaltende Maßnahmen erfolgen*), **Vermessungskosten** in Verbindung mit einem Flächenerwerb, **Notarkosten, Kaufpreis, Grunderwerbssteuer** und **Kosten zur Grenzfeststellung** zum Zwecke der Neuanpflanzung
- **Baumerhaltene Maßnahmen** in Folge eines Sturmes (Sturmschaden), jedoch keine Verkehrssicherungspflicht

Neuanpflanzung mit geringen seitlichen Abständen (1,50 m)



Förderung aus dem Alleenfonds:

- **Fünfjährige Ebereschenallee** an einem landwirtschaftlichen Weg zum **Schloss Ulrichshusen (Mecklenburg)**

Foto: Ingo Lehmann, 2005

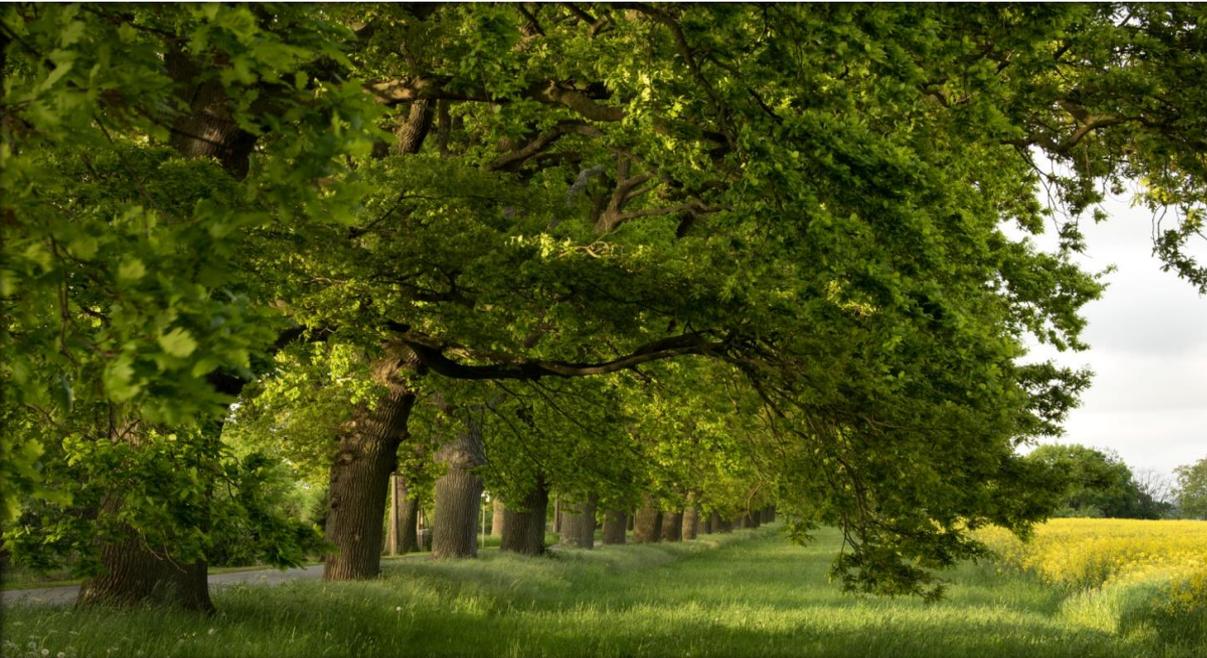


Förderung aus dem Alleenfonds:

- Die **Fällung, Stubbenrodung und das Verbrennen** der mit *Pseudomonas syringae* van Hall pathovar *aesculi* befallenen **15-jährigen Kastanienallee bei Parchtitz (Insel Rügen)** erfolgte im Jahr 2015.
- **Nachgepflanzt** wurde eine **Ulmenallee** mit der Sorte *Ulmus* ‚Regal‘ sowie mit **zehn einheimischen Flatterulmen**

Foto: Monika Lawrenz, 2015

Ackerseitiger Streifen (ca. 10 m Breite) zum Schutz einer mittelalten, landschaftsprägenden Eichenallee



- An einer Gemeindestraße bei Boldevitz (Insel Rügen)
- Der Ackerseitige Streifen hat Vorbildcharakter, weil der Landwirt von Wersebe auf freiwilliger Basis ca. 1,0 ha zu Gunsten des kommunalen Alleenschutzes seit fast 20 Jahren nicht bewirtschaftet.

Foto: Monika Lawrenz, 2015

- Ein Antrag auf Förderung wird beim LU gestellt und dort entschieden.
- Der **Antrag ist grds. vom Eigentümer der Allee** zu stellen.
- Der Antragsteller muss **zwischen 15 und 20% der Gesamtkosten selbst tragen**.
- Die entsprechende **Ausschreibung erfolgt vom Eigentümer** der sich für eine Fachfirma entscheidet. Die **Kreisnaturschutzbehörde** gibt zu jeder Maßnahme eine **fachliche Stellungnahme** ab.
- Der **Bescheid der Obersten Naturschutzbehörde** ergeht an den Eigentümer und enthält immer Auflagen die sich über fünf oder mehr Jahre erstrecken können.
- Eine **Fachaufsichtskontrolle des LU** erfolgt in Stichproben.

- Im Jahr **2016** wurden mit Stand vom 20.10.2016 **insgesamt über 400.000 Euro ausgezahlt.**
- Zusätzlich sind **rund 382.700 Euro festgelegt.**
- Den **Ausgaben** stehen **Einnahmen** in Höhe von **über 214.000 Euro** gegenüber.



Neuanpflanzung einer Baumreihe auf dem Acker, ca. 7 m Abstand zur befestigten Fahrbahnkante der L13.

Foto: Uni Rostock, 2007

- Die Pflanzung von „Radalleen“ stellt **keine generelle Zukunft für den Alleenerhalt an Straßen** dar; **kulturhistorische Gründe sprechen bereits dagegen** – ebenso **ästhetische Werte einer Landschaft**.
- Ebenso **keine Zukunft** können Alleien mit einer **Baumpflanzung in 5 bis 10 m Abstand von der befestigten Fahrbahnkante** haben, weil die Bäume regelmäßig auf dem Acker stehen würden und es sich **optisch um keine Allee mehr** handelt, sondern um eine Baumreihe.

- Eine **hohe Verantwortung** trägt Mecklenburg-Vorpommern zur **Erhaltung eines maßgeblichen Alleenbestandes** in Deutschland; vor allem in ländlichen Räumen mit Hilfe des **Alleenfonds**.
- Alle **zukünftigen Neuanpflanzungen** müssen so ausgerichtet sein, dass sie **dem Klimawandel möglichst gut standhalten**. Hierbei können Traubeneiche, Speierling, Platane und Robinie eine größere Rolle als bisher spielen.
- Die **Anpflanzung und Pflege von Alleebaumarten wie Linde und Ahorn** (sowie Kastanie - derzeit erfolgen jedoch keine Neuanpflanzungen) ist **an Gemeindestraßen und an ländlichen Wegen zu fördern**. Hierbei können Landwirte erhebliche Unterstützung leisten. Dies trägt dazu bei, den Gesamtbestand dieser Baumartengruppen zu erhalten, der insbesondere an Bundes- und Landesstraßen stark rückläufig ist.
- Der **ackerseitige Schutz von Alt- und Jungalleen**.
- Die **Förderung der Sensibilität für den Alleenschutz bei Landwirten und anderen Landnutzern** unter **Einbeziehung der Öffentlichkeit**.

Am 17. Juni 2016 stellte die Umweltministerkonferenz (UMK) in Berlin fest:

„mit großer Sorge ..., dass die derzeit geltenden ... RPS 2009 und die hierzu erlassenen Anwendungshinweise dem Alleenschutz entgegenstehen und den Alleenbestand langfristig gefährden.“

In Konsequenz **beschließt die 86. UMK, nach Initiative des LU MV:**

die Bitte an das Bundesumweltministerium sich *„für die **nachhaltige Sicherung des Alleenschutzes einzusetzen und darauf hinzuwirken, dass die für Umwelt- und Naturschutz zuständigen Behörden, Verbände und Organisationen umfassend beteiligt werden**“* (soweit es um die aktuelle Fortschreibung der RPS 2009 geht).

Eine **Parlamentsgruppe** aus 30 Abgeordneten der im Bundestag vertretenen Fraktionen „Kulturgut Alleen“ widmet sich diesem Beschluss. In ihrer Erklärung vom 08. September 2016 werden 14 Punkte beschlossen. Unter Ziffer 5 dieser Erklärung unterstützen die Parlamentarier *„... die Umweltministerien der Länder bei ihrem Anliegen, an der Fortschreibung der RPS **umfassend beteiligt** zu werden.“*

**Ich danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

